

**Profactor** Im steirischen Niklasdorf wird erstmals in Europa ein Gewerbe- und Industriebau in Passivhausqualität als Bausystem errichtet

# Hallen aus Holz haben Zukunft

EU-Projekt Holiwood mit 20 Partnern aus neun Ländern setzt neue Standards in der Nutzung von Holz.

PETER SEIPEL

**Niklasdorf.** Mit dem Spatenstich für das neue Logistikzentrum der „Eine Welt Handel AG“ im steirischen Niklasdorf beginnt nicht weniger als eine neue Ära des Industriebaus. Davon überzeugt ist unter anderem der ausführende Architekt Helmut Poppe von Poppe\*Prehal Architekten aus Steyr: „Wir wollen hier Maßstäbe setzen, was die Nachhaltigkeit und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im gewerblichen Bereich betrifft.“

## Betriebskosten sparen

„Die Fabrikshalle der Zukunft ist aus Holz“, sagt auch Friedrich Mader, Geschäftsführer von Profactor, dem führenden österreichischen Institut für angewandte Produktionsforschung. Profactor koordiniert das „eco<sup>2</sup>building“ benannte Vorzeigeprojekt in Holzfertigteilbauweise von Steyr aus und entwickelt für das Bausystem eine anwendungsorientierte Kalkulationssoftware. Den künftigen Planern solcher Gebäude wird damit ein umfassendes Werkzeug in die Hand gegeben, mit dem sie von Grundriss und Höhe bis zu architektonischen Details sämtliche Parameter mit den Er-



Dieses eco<sup>2</sup>building in Holzfertigteilbauweise spart bei konkurrenzfähigen Baukosten bis zu 90 Prozent der anfallenden Heizkosten.

fordernissen eines Gewerbebaus in Passivhausqualität berechnen können. Bei jeder Änderung des Plans werden die Auswirkungen auf die Energieperformance und Kosten simultan angezeigt. Mader: „Im Prinzip kann man mit unserer Software Industriehallen in Passivhaus-Qualität so einfach planen, als ob man mit Lego spielt.“

Das eco<sup>2</sup>building benötigt im Vergleich mit herkömmlichen Hallenbauten um bis zu 90% weniger Heizkosten, obwohl die Baukosten auf durchaus konkurrenzfähigem Niveau liegen. „Dank der Biomasseheizung und Fotovoltaikanlage sparen wir nicht nur bei den Betriebskosten, sondern können unser neues Logistikzentrum auch CO<sub>2</sub>-neutral betreiben. So können wir Klimaschutz in die Tat umsetzen“, meint Karl Pirsch, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Eine Welt Handel AG sowie Bauherr des ersten eco<sup>2</sup>building-Demonstrationsprojektes in Europa.

Entwickelt wurde das neuartige Bausystem von oberösterreichischen Betrieben im EU-Projekt „Holiwood“, in dem insgesamt 20 Partner aus neun europäischen Ländern mitarbeiten. Unter anderem ist das Unternehmen „Obermayr Holzkonstruktionen“ aus Schwanenstadt beteiligt, das montagereife Fertigbauteile mit bis zu 20 m Länge produziert, sowie die Firma „Mitterramskogler, Sägewerk und Holz-

handel“ aus Gafrenz, ein Experte für die Thermobehandlung von heimischem Holz.

## Überzeugende Vorteile

Profactor steht als Koordinator des Projekts an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft. In die von Profactor entwickelte Kalkulationssoftware fließen daher nur jene Parameter ein, die in der Praxis erforderlich sind und von den Partnerbetrieben aus der Wirtschaft tatsächlich umgesetzt werden. Technisch und finanziell gesehen stehe die Konkurrenzfähigkeit der eco<sup>2</sup>buildings außer Streit, betont man bei Profactor. Dennoch gibt es noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten. „Das Ganze ist eher ein psychologisches Problem“, sagt Profactor-Chef Mader, „wer denkt schon an eine Lösung aus Holz, wenn er eine neue Halle plant.“

Es bestünden gegenüber Holz immer noch Bedenken bezüglich Haltbarkeit und Brandschutz. Beides sei beim eco<sup>2</sup>building Bau-

system aber gelöst worden. Bei der Entwicklung des Gebäudes wurden bereits Klimaphänomene, die durch den Klimawandel vermehrt auftreten, berücksichtigt. Tests ergaben, dass die Holzfertigteilwände im Brandfall bis zu 90 Minuten dem Feuer standhalten. Das neue Lager- und Bürogebäude der Eine Welt Handel AG in Niklasdorf bei Leoben wird auf zwei Stockwerken Lagerflächen mit zusammen 2.200 m<sup>2</sup> Nutzfläche haben, sowie 600 m<sup>2</sup> Büro-, Ausstellungs- und Mehrzweckfläche.

Im Erdgeschoss befindet sich ein großzügiger Ausstellungsbereich, eine repräsentative Treppe führt von dort zu Veranstaltungsbereich und Büros im OG. Ein Mehrzweckraum, ein Platz für die Bewirtung von Gästen sowie die Teeküche wurden zu einer funktionalen Einheit zusammengefasst. Die räumliche Nähe der beiden Lkw-Rampen der Auslieferung zu den Büros des Warenein- und ausgangs sowie der Kommissionierung sorgt für einen reibungslosen Arbeitsablauf. [www.profactor.at](http://www.profactor.at)



Das neue Logistikcenter der Eine Welt Handel AG wird im Juli 2008 eröffnet.

**Triple A** Watercooler-Spezialist eröffnet im steirischen Thalheim eine Produktions- und Lagerhalle mit neuer Hightech-Abfüllanlage

# Wie das kalte Wasser in die Wasserspender kommt

**Thalheim.** Die Triple A Aqua Service Holding GmbH ist Marktführer in Österreich in der Branche der Watercooler. Die blauen Kunststoff-Wasserbehälter, die beinahe schon flächendeckend in Büros, Wartehallen oder Geschäften aufgestellt sind, haben in den letzten Jahren einen wahren Boom erlebt.

Der Name Triple A leitet sich von Aqua Alpina Austria ab. Triple A ist ein Tochterunternehmen der Greiner Beteiligungsgesellschaft und der Firma ALPS, einem der weltgrößten Vertrieber von Watercoolern. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Wien, Niederlassungen finden sich in Linz, Unterpennstätten bei Graz, Bregenz, Klagenfurt und Salzburg.

## Höchste Qualitätsstandards

Die Quelle für den Inhalt der Wasserspender befindet sich im steirischen Thalheim bei Judenburg. Das Triple A-Wasser wird unmittelbar an der Quelle gezapft und in die Flaschen gefüllt. Es enthält nachweislich keinerlei Zusätze wie Chlor oder Kohlensäure, kei-

ne Verunreinigungen wie Nitrite, Nitrate oder Blei, ist arm an Natrium und wird außerdem mittels Lichtschwingungen in sogenanntes lebendiges Wasser verwandelt.

Triple A beschäftigt an seinen sieben Standorten 85 MitarbeiterInnen. 2006 wurden bei einem durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum von 20% 5,3 Mio. € erwirtschaftet. Österreich-

weit beliefert Triple A etwa 10.000 Kunden und betreut rund 13.000 Watercooler, aus denen 2006 zirka zwölf Mio. l Wasser konsumiert wurden. Das innovative Unternehmen, das seit 1997 auf dem Markt

ist, nimmt auch in der ABWA (Austria Bottled Water Association) eine führende Rolle ein.

Den 26. Oktober dieses Jahres machte Triple A zum besonderen Feiertag. Unter dem Namen „Quelle Thalheim“ eröffnete das Unternehmen seine neue Produktions- und Lagerhalle samt hochmoderner Abfüllanlage auf einem 2.600 m<sup>2</sup> großen Grundstücksareal in der steirischen Gemeinde Thalheim. „Mit dieser Investition setzen wir sowohl in der Produktionskapazität als auch in puncto Qualität und Hygiene neue Standards“, sagte Triple A-Geschäftsführerin Andrea Wagner-Greiner. „Damit können wir langfristig die Versorgung unserer Kunden mit bestem Wasser sichern.“

Mehr als 1,5 Mio. € investierte Triple A in den Neubau und bleibt damit bisher der einzige Watercooler-Anbieter Österreichs, der sein Wasser selbst abfüllt. Die Vorteile: kürzere Lagerzeiten, direkte Wege und maximale Flexibilität. Die neue Abfüllanlage hat eine Kapazität von 600 Flaschen pro Stunde. [www.triple-a.at](http://www.triple-a.at)



Bürgermeister Ernst Korp (3.v.li.) eröffnete die neue Triple A Produktions- und Lagerhalle im steirischen Thalheim.